

Gottesdienst mit Abendmahl

Vorspiel	Orgel
Eröffnung	Nitzsche
EG 409, 1-5.8 Gott liebt diese Welt	Orgel / Gemeinde
Eingangsliturgie A	Orgel / Gemeinde / Nitzsche
Epistel (1. Kor. 13,1-13)	Lektor
EG 401, 1-4 Liebe, die du mich zum Bilde	Orgel / Gemeinde
Evangelium (Mk. 8, 31-38)	Lektor
Glaubensbekenntnis	Nitzsche / Gemeinde
Predigt (1. Kor. 13,1-13)	Nitzsche
SVH 121, 1-3 Wo ein Mensch vertrauen gibt	Orgel / Gemeinde
EG 801 Beichtgebet	Nitzsche / Gemeinde
Absolution	Nitzsche
Abkündigungen zur Fürbitte: Mayer / Lohse	Nitzsche
Fürbittgebet	Nitzsche/ Lektor
SVH 55 Schmecket und sehet	Orgel / Gemeinde
Eröffnung – Präfation - Gebet	Ni / Gem / Orgel
Heilig	Gem/ Orgel
Vater Unser	Ni / Gem /Orgel
Einsetzungsworte	Ni
Christe, du Lamm Gottes	Gem / Orgel
Ausspendung	dazu: Musik
Postcommunio - Gebet	Ni / Gem / Orgel
Abkündigungen	Nitzsche
EG 171, 1-4 Bewahre uns Gott	Orgel/ Gemeinde
Schlußliturgie	Nitzsche / Orgel / Gemeinde
Nachspiel	Orgel

Liebe Gemeinde!

Schöne Worte sind das - nicht wahr! Sie gehören zu den poesievollsten, kunstvollsten, die wir bei Paulus oder überhaupt im Neuen Testament finden. Gern benutzt bei Trauungen oder selbst bei Beerdigungen. Unter meinen Predigten zu 1.Kor.13 habe ich eine einzige normale Sonntagspredigt gefunden, aber 20 Predigten zu Trauungen, Gottesdiensten zur Eheschließungen oder Einsegnungsgottesdienst zur Silbernen oder Goldenen Hochzeit. Insbesondere der letzte Satz ist der Favorit unter den Trausprüchen.

Aber kann man bei so viel schönen Worten noch richtig hinhören? Liegt da nicht die Gefahr allzu sehr auf der Hand, dass alles nur Schall und Rauch sind, jugendlich gesagt „Gelaber“. Diese Worte sind wie eine Symphonie, man kann darin eintauchen, sich um hüllen lassen und mitschwingen, sie erreichen unsere größten und schönsten Sehnsüchte und unsrer tiefsten Enttäuschungen, die mit dem Wort „Liebe“ verbunden sind. Über solche poetischen Texte sollte vielleicht man überhaupt nicht predigen, sondern sie singen, tanzen oder malen.

Was Paulus hier sagt ist ein ganzes Programm, viel zu viel für eine Predigt. Dicke Abhandlungen sind über das christliche Verständnis von Liebe geschrieben worden. Der Ausleger meines neutestamentlichen Kommentars braucht 100 Seiten, um Auslegung und Wirkungsgeschichte dieser 13 Verse darzulegen. Und wir müssen gleich die Frage nachschieben: Kann man das Wesen von Liebe mit Worten, mit Theorien, mit Appellen gar treffen?

Eine ganz entscheidende Frage für diese schönen Worte von der Liebe in 1. Korinther 13, für das Hohelied der Liebe ist: was gehört hinter diesen Text? Ein Doppelpunkt? (Und jetzt kommt, wie das praktisch aussieht) ein Fragezeichen (Kann das einer schaffen?) oder eine Ausrufezeichen (So müßt ihr sein! Dann werfen die meisten gleich die Flinte ins Korn).

Liebe kann man nicht machen. Liebe kann man nicht predigen. Liebe kann man nicht fordern, locken oder ähnliches. Sie stellt sich ein oder nicht. Sie ist da oder nicht. Durch noch so bewegende Reden und Predigten gibt es nicht ein Fünkchen Liebe mehr auf unserer Welt - da bin ich mir ziemlich sicher. Denn Liebe ist nicht nur - bei weitem - nicht nur ein Wort.

Paulus schreibt an eine hochbegabte Gemeinde, an eine Gemeinde, in der es tolle Leute gegeben haben muß, die mitreißende Predigten hielten, die umwerfende Glaubenserkenntnis hatten und die für den anderen das letzte gaben, aber ohne Liebe. Die Liebe ist alles, aber ohne Liebe ist das alles nichts, umsonst, zu nichts nütze. Ich will Ihnen das mit einer Geschichte erzählen.

Eine junge Frau steht am Grab und hört bewegende Nachrufe aus dem beruflichen, kommunalpolitischen und kirchlichen Umfelds ihres so plötzlich verstorbenen Mannes. Ein unglaublich tüchtiger Mann war er gewesen, getrieben von rastloser Leistungsbereitschaft und ausgestattet mit einer solchen Fülle von Fähigkeiten, wie man sie so nur bei wenigen Menschen antrifft.

Bei allem hatte er gelebt, wie eine Kerze, die an zwei Enden brennt und sich deshalb vorzeitig verzehrt. Privat wurde er als sehr korrekter Mensch beschrieben, der seine Familie mit vielen Aufmerksamkeiten umgab, wenn er, selten genug, für sie da war. Konnte sich die nun verwitwete Frau einen besseren Mann, konnten sich die Kinder einen besseren Vater wünschen als ihn? Merkwürdig: in ihrer ozeantiefen Traurigkeit konnte die zierliche Frau die lobenden Worte immer nur mit zwiespältigen Ohren hören. Ja, ja, er war *immer für alle da* gewesen. Aber kann das überhaupt einer „immer“ und „für alle“? Und bitter dachte sie an die unzähligen Abende, da sie den Kindern erklären mußte, warum ihr Vater „nicht da“ war, jedenfalls nicht für sie. Und wenn er dann da war: Dann wirkten selbst seine Aufmerksamkeiten immer so korrekt, so kühl perfekt. So wie ihn die Leute dann in den gutgemeinten Nachrufen beschrieben. - Aber ihr wurde immer klarer, daß dieser so perfekt wirkende, scheinbar alles könnende Mann *eines* nicht konnte: Liebe, Wärme und Geborgenheit

schenken. Diese Erkenntnis tat nicht einmal besonders weh, als sie sich einstellte „Und wenn ich“ - was weiß ich alles - „könnte und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts!“

In der Firma teilten sich zwei Personen die Aufgaben, die er wahrgenommen hatte. Im Gemeinderat rückte eine tüchtige junge Frau, im Kirchenvorstand eine gute, fleißige Nachfolgerin nach. Das Leben ging für alle weiter, die ihn als unersetzlich beschrieben hatten. Die Lücke in der Familie blieb bedrängender als in der Firma, im Gemeinderat und im Kirchenvorstand. Da konnte nicht einfach jemand nachrücken. Überall war er inzwischen ersetzt worden, fast nahtlos. Aber ihr und ihren Kindern fehlte der Mensch, den sie geliebt hatte und nach dessen Liebe sie sich gesehnt hatte. Was macht eigentlich ein Leben einmalig und unverlierbar? Die vielen Tüchtigkeiten waren es nicht.

Nach geraumer Zeit stellte sich auf diese quälende Frage eine Antwort ein: „Liebe macht einen Menschen einmalig. Die Liebe, die ihm gilt, die Liebe, die er schenkt. Die Gabe, Wärme, eine Heimat der Seele zu schenken. Die Liebe Gottes und die Liebe der Menschen machen aus uns Menschen einmalige, unersetzliche Geschöpfe!“

Das Leben der Frau änderte sich. Sie nahm diese geschäftig-kühle Perfektheit nicht mehr hin. Denn wieder begegnete sie Menschen, die mit großen Einsatz und Sachverstand Projekte durchführten, die unwahrscheinliche Gaben hatten, mit unwahrscheinlichem Einsatz verbunden, die Entwicklungen mit fast prophetischer Kraft beurteilten „Ja so ist es,“ die Bibelkenntnis hatten, dass man erblasste, ...doch irgendwie von dieser merkwürdigen Kühle umgeben. -Wie sie das doch alles kannte! Sie hörte im Urlaub eine Predigt über das Hohelied der Liebe und fand sich umso mehr darin bestätigt: Sowie Gottes Odem aus Lehmfiguren lebendige Menschen gemacht hatte, so gibt die Liebe unserem Tun und Gaben Leben. Diese Predigt hatte Folgen. Sie würde die perfekte Kühle nicht noch einmal hinnehmen, sondern ihre warme und mütterliche Liebe verbreiten, so dass Menschen merken: Du bist uns wichtig! Du gehörst zu uns! Du darfst uns in Anspruch nehmen. Sie warb nicht für neue Veranstaltungstermine und Gemeindegänge, sondern dafür, dass vermehrte Zuwendung zu Menschen einen besseren Stellenwert unter Menschen erhielt.

Paulus hatte das der Gemeinde - nicht lieblos - sondern eintretend für die Schwachen - vor Augen gestellt: Alles das, was in einer Gemeinde so hoch angesehen sein kann, mitreißende Worte, Glaube, der Berge versetzt, Erkenntnisse, Bereitschaft zum Teilen bis hin zur Selbstaufgabe, all das ist wunderbar, aber wertlos, wenn es ohne Liebe geschieht. - Das müssen wir uns auch heute vor Augen stellen, wenn wir über die Zukunft unserer Gemeinde reden. Wird in den Strukturen, die uns da verordnet wurden und die wir uns schließlich selbst auferlegt haben noch Nähe, Wärme, das Gefühl, dazuzugehören, Zuwendung möglich sein? Oder reicht es dann zwangsweise nur noch für mehr oder minder kühl-perfekt abgearbeitete Programmpunkte, weil für mehr kein Freiraum mehr da ist? Wird es eine neue Liebe zur Kirche, zur eigenen Gemeinde geben?

Liebe kann nur *der* dem andern geben, der selbst welche erfahren hat. Mit Forderungen und Appellen unter dem Motto „Seid nett zu einander“ ändern wir überhaupt nichts. Was Forderungen und Höchstleistungen auch auf gemeindlichem Gebiet bewirken, wenn sie ohne Liebe geschehen, das hatte Paulus in Korinth gesehen.

Wir brauchen den vielen klugen Gedanken über unsere Beziehungen, unser Miteinander und unsere Liebe nicht noch eine weitere Abhandlung hinzufügen, die irgendwann in einer Bibliothek verstaubt oder von der Festplatte gelöscht wird. Ganz kurz gesagt: Achtet auf eure Liebe und eure Liebsten - Mann, Frau, Mutter, Vater, Kind oder wen auch immer - dass sie nicht verschüttet werden von dem ganzen Alltagskram, vom Druck, der aus der Arbeitswelt kommt oder von anderer Stelle. Achtet auf eure Liebe und lebt sie!

Wir sind an vielen Stellen ersetzbar, aber nicht dort, wo ein Mensch uns liebt und uns braucht und wo wir einen Menschen lieben und ihn brauchen. Deshalb mein Satz zum Schluss: Achtet auf eure Liebe und lebt sie!

Und am besten sagt das ein Gedicht:

Eva Zeller Nach Erster Korinther dreizehn¹

I

Wenn ich
das Schweigen brechen könnte
und mit Menschen-
und Engelszungen reden
und hätte der Liebe nicht
so würde ich
leeres Stroh dreschen
und viel Lärm machen
um nichts

II

Und wenn ich wüßte
was auf uns zukommt
und könnte alle Situationen
im Simulator durchspielen
und den Winkel errechnen
unter dem ich umkehren könnte

und ließe mich nicht einfangen
vom Schwerfeld der Liebe
so schösse ich
übers Ziel hinaus
und alle Reserven
nützten mir nichts

III

Und wenn ich
bei dem Versuch zu überleben
mein Damaskus hätte
und fände mich selbst
über alle Zweifel erhaben
auf dem Pulverfaß sitzend
wie in Abrahams Schoß

und hätte die Liebe nicht
als eiserne Ration
hinübergerettet
so fiele ich
auf meinen bergeversetzenden
Glauben herein

IV

Und wenn ich
alle meine Habe den Armen gäbe
daß meine linke Hand nicht wüßte

¹ Eva Zeller, Unveränderliche Kennzeichen , Union-Verlag Berlin 1983, S. 246

was die rechte tut
 und ich ginge nicht
 zur Tagesordnung über
 sondern wäre der Spielverderber
 und die lebende Fackel

und erklärte mich nicht
 solidarisch mit der Liebe
 so hätte ich
 im Ernstfall
 Steine statt Brot
 und Essigschwämme
 für den Durst des Menschen

V

Die Liebe ist lächerlich
 Sie reitet auf einem Esel
 über ausgebreitete Kleider
 Man soll sie hochleben lassen
 mit Dornen krönen
 und kurzen Prozeß mit ihr machen
 Sie sucht um Asyl nach
 in den Mündungen unsrer Gewehre
 Eine Klagesache von Weltruf
 Immer noch
 schwebt das Verfahren

VI

Sie stellt sich nicht ungebärdig
 sondern quer zur Routine der Machthaber
 Die Behauptung
 sie ließe sich nicht erbittern
 hat sie im Selbstversuch
 eindrücklich bestätigt
 Sie ballt nicht die Faust
 Sie steigt nicht herab
 Sie hilft sich nicht selbst
 Sie dient als Kugelfang

VII

Sie freut sich nicht
 über die Ungerechtigkeit
 Sie ergreift Partei
 für die Ausgebeuteten
 Daher ist es lebensgefährlich
 sich mit ihr einzulassen
 Sie könnte nämlich
 Bewußtsein bilden
 und den Lauf der Dinge
 durchkreuzen
 Also üben wir ihre Vermeidung

Tuchföhlung nur
 mit ihrem ungenähten Rock
 dem durch und durch gewirkten
 um den wir würfeln
 bis zum dreimal krähenden Morgen

VIII

Was ich auch zuwege bringe
 sie ist nicht produzierbar
 die Liebe
 In keiner Retorte zu züchten
 und schon gar nicht
 auszumendeln
 und aus der Welt zu schaffen
 Sie ist ein Skandal
 geboren
 bezeugt
 in Beweisnot geraten
 verurteilt
 gestorben
 begraben
 in Strahlung zerfallen

IX

Die Liebe hört nicht auf
 mich zu verunsichern
 Sie findet Fugen zum Eingreifen
 wo ich keine vermute
 Sie überredet mich
 in der Muttersprache des Menschen
 Sie öffnet mir die Augen
 und tritt als Sehnerv ein
 An dieser Stelle ist der blinde Fleck
 Und ich sollte nicht
 mit der Wimper zucken?

X

Wir sehen jetzt den Text
 nicht fettgedruckt
 sondern unleserlich
 im Kontext beweglicher Leuchtschrift
 der an- und ausgeht
 Wir sind in unserm Element
 im Zustand der fressenden Larve
 und können nur hoffen
 bis in die Verpuppung zu kommen
 in den durchsichtigen Kokon
 in dem wir zu erkennen sind

XI

Nun aber bleibt
Glaube Liebe Hoffnung
diese drei
Aber die Liebe
ist das schwächste
Glied in der Kette
die Stelle
an welcher
der Teufelskreis
bricht

Amen.

Predigten zu 1. Kor.13

1.	22.07.1994	Gottesdienst zur Eheschließung	Michael Dieke & Katharina Gröger	Ev.-Luth. Kirche Frauenhain	Frauenhain	1. Kor. 13,13
2.	23.05.1997	Gottesdienst zur Eheschließung	Andreas Lehmann & Kerstin Haman	Ev.-Luth. Michaeliskirche Zehren	Niedermuschütz	1. Kor. 13,13
3.	08.07.2006	Gemeinsame kirchliche Trauung	Benjamin Klafki & Ricarda Tillig	Dom zu Meißen	Nürnberg	1. Kor. 13, 8
4.	26.08.2006	Trauung	Thoralf Enger & Katja Pech	Schloßkirche Seußlitz	Klappendorf	1. Kor. 13,13
5.	30.12.2007	Silberhochzeit	Reiner & Simone Schwärzig	Ev.-Luth. St. Wenzelskirche Lommatzsch	Lommatzsch	1. Kor. 13,13
6.	25.07.2009	Trauung	Sebastian Dietze & Anja Schneider	Ev.-Luth. Michaeliskirche Zehren	Kaisitz	1. Kor. 13. 4-7
7.	24.04.2010	Silberhochzeit	Dietmar & Sibylle Hempel	Ev.-Luth. Michaeliskirche Zehren	Wölkisch	1. Kor. 13,13
8.	18.06.2011	Goldene Hochzeit	Lothar & Anneliese Risse	Ev.-Luth. St. Wenzelskirche Lommatzsch	Zöthain	1. Kor. 13,13
9.	04.05.2013	Goldene Hochzeit	Wolfgang & Margarete Görne	Ev.-Luth. Michaeliskirche Zehren	Niedermuschütz	1. Kor. 13,13
10.	14.06.2014	Gottesdienst zur Eheschließung	Alexander Klee & Tina Jüngling	Ev.-Luth. Kirche Graupa	Pirna	1. Kor. 13,13
11.	05.09.2014	Goldene Hochzeit	Helfried & Rosmarie Gutte	Ev.-Luth. St. Marienkirche Pirna	Bad Gottleuba	1. Kor. 13,13
12.	19.09.2014	Gottesdienst zur Eheschließung	André Lach & Doreen Land	Ev.-Luth. Kirche Liebenthal	Kreischa	1. Kor. 13,13
13.	18.07.2015	Trauung	Martin Jührisch & Pauline Gerhardt	Ev.-Luth. Weinbergkirche Pillnitz	Dresden	1.Kor. 13,7.8a
14.	18.06.2016	Trauung + Taufe	Bengt Johansson & Ines Henny	Ev.-Luth. Kirche Liebenthal	Schweiz	1. Kor. 13,13
15.	26.08.2017	Gottesdienst zur Eheschließung	Torsten Münch & Katleen Richter	Ev.-Luth. Kirche Zuschendorf	Spechtshausen	1. Kor. 13,13
16.	16.09.2017	Trauung	Dirk Brückner & Verawaty Simamora	Ev.-Luth. St. Marienkirche Pirna	Dresden	1. Kor. 13, 4-7
17.	18.08.2018	Gottesdienst zur Eheschließung	Falk Jäger & Sylvia Ehrhardt	Ev.-Luth. Kirche Graupa	Birkwitz	1. Kor. 13,8
18.	22.08.2020	Trauung	Dr. Sebastian Beger & Friederike geb. Günther	Ev.-Luth. St. Marienkirche Pirna	Mockethal	1. Kor. 13,8
19.	10.06.2022	Gottesdienst zur Eheschließung	Robert Wulf & Anett Guse	Ev.-Luth. Kirche Liebenthal	Dresden	1. Kor. 13,8
20.	25.06.2022	Gottesdienst zur Eheschließung	Enrico Kriedel und Iris Lichtmann.Kriedel	Ev.-Luth. Kirche Liebenthal	Jessen	1. Kor. 13,8

Abkündigungen zur Fürbitte:

Aus diesem Leben abberufen und christlich bestattet wurden

Frau Walda Martha Mayer geb. Schubert

Rentnerin aus Jessen

verstorben am 06. Februar 23

im Alter von 95 Jahren.

Wir haben sie unter dem Wort: Lasst uns Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. Gal. 6,9 zur letzten Ruhestätte in dieser vergänglichen Welt geleitet.

Und

Frau Johanna Magdalena Lohse geb. Streifthau

Gärtnermeisterin und Rentnerin aus Jessen zuletzt in Berggießhübel

verstorben am 24. Januar. 23

im Alter von 85 Jahren.

beigesetzt unter dem Wort: Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Mt 6, 28f

Im Vertrauen auf unseren Herrn, der den Tod überwunden hat und uns das ewige Leben zugesagt hat, erbitten wir für die Angehörigen, daß er sie nun tröste und gewiß mache über seine Wege mit ihnen.

Laßt uns beten:

Herr, unser Gott,
einen Menschen, der ihnen lieb war,
einen Menschen, mit dem sie jahre- und jahrzehntelang zusammenlebten,
mußten die Angehörigen jetzt für immer dahingeben.
Herr, wir bitten dich: Laß in den Herzen der Angehörigen
all das beschlossen bleiben was ihnen durch das Leben
der Verstorbenen zuteil wurde.
Wir danken dir, Herr, daß dein Weg mit uns
nicht an den Gräbern endet
und bitten dich für die Verstorbenen,
daß du ihn nun heimholst in das ewige Leben
und für alle, die durch ihren Tod betrübt und betroffen sind,
daß du sie tröstest, wie einen seine Mutter tröstet. Amen.

Fürbittgebet²

Pfarrer: Die Liebe,
Gott,
hast du zum Band zwischen dir und uns gemacht.

Lektor: Die Liebe,
mit der du uns bei jedem Schritt begleitest,
mit der du uns über Hindernisse trägst,
mit der du uns annimmst -
so, wie wir sind.

Pfarrer: Und die Liebe,
die uns verbindet.
Die uns füreinander öffnet,
die uns aneinander bindet
und die uns miteinander wachsen lässt.

Lektor: Wir bitten dich,
Gott,
für jung Verliebte.
Lass aus ihrer Zuneigung Vertrauen entstehen,
das über den Augenblick hinaus reicht,
und die Bereitschaft, einander zu achten
und füreinander da zu sein,
wenn das Feuer der ersten Verliebtheit erloschen
und der Alltag in ihre Beziehung eingekehrt ist.

Pfarrer: Wir bitten dich für alle, die sich nach Liebe sehnen.
Lass sie Menschen finden, die ihre Sehnsucht stillen,
die sich für sie Zeit nehmen, die sie verstehen
und die ihnen geben können, was sie suchen.

Lektor: Wir bitten dich für alle, deren Liebe auf die Probe gestellt wird.
Lass sie wieder entdecken, was sie aneinander haben,
und wie viel sie einander bedeuten können.
Zeige ihnen Wege aus ihrer Ausweglosigkeit
und gib ihrer Liebe die Kraft für einen neuen Anfang.

Pfarrer: Wir bitten dich für alle, die ihre Liebe verloren haben.
Lass sie nicht allein mit ihren Enttäuschungen,
mit ihren Verletzungen, mit ihrer Trauer.
Hilf ihnen, wieder Menschen zu finden,
die sie mögen, denen sie vertrauen, die sie lieben.

Lektor: Wir bitten dich für uns alle.
Lass deine Liebe zu uns
und unsere Liebe zu dir
weiter wirken und spürbar werden
überall, wo Menschen einander begegnen.

² Nach Eckhard Herrmann: Neue Gebet für den Gottesdienst II, München: Claudius Verlag 2004 S. 144f

Lass sie lebendig werden und lebendig bleiben
in einem liebevollen Miteinander von Mensch zu Mensch.

Pfarrer: Wir bitten dich für alle Menschen, die nicht Liebe
sondern Feindschaft und Krieg erleben müssen
und wir denken an die Menschen in der Ukraine.
Hilf und hilf uns zu helfen, wirksame Nächstenliebe zu leben.

Lektor: Wir bitten dich für alle Menschen, die nicht Liebe
sondern Not und Zerstörung erleben
und wir denken an die Menschen in der Türkei und in Syrien.
Lass die internationale Hilfe nicht abflauen
sondern hilf uns, diese Menschen und ihre Not
in unserem Herzen zu bewegen und wirksam zu helfen.

Pfarrer: Gott der Liebe, du willst,
dass unser Leben gelingt
durch das Geschenk deiner Liebe,
die uns Jesus Christus vorgelebt hat,
die einer an den anderen weitergibt.
Hab Dank für deine Liebe. Amen.